

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Josef Schütte: Mien Schutzengel

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Josef Schütte

Mien Schutzengel

Gottes Engel, Frönd van baoben,
Stür un Hülp' nao Gottes Plaon,
Help mi danken för sien' Gaoben,
Kumm, laot us taumeut üm gaohn.

Gottes Engel, an mien Siete
Bliew alltied in Leiwe staohn,
In dei Neegde, in dei Wiete
Seuk för mi dei rechte Baohn.

Engel, schlao dien' groten Fläögel
Üm mi tau so sacht un warm,
Wäs mien geistlik Toom un Täögel,
Schul mi in dien' starken Arm.

Engel, jaog van mi den Draoken,
Wohr mi vör sien seute Gift,
Loop nich weg, dau bi mi waoken, -
So staiht't in dei Hillgen Schrift.

Engel, rög an mien Gewäten,
Maok mien' Oogen lecht un klor,
Laot mien Harte nich vergäten
Gottes Word, so leiw un wohr.

Engel, sägn uck aal dei annern,
Dei mi leiw van Harten sünd,
Stüer ehr Daun un Dwäl'n un Wannern,
Dat wi aal us wedder findt.

Dann laot Hand in Hand us kaomen
Vör us Heergotts hoogen Thron,
Sälig laot us all tausaoemen
Staohn vör üm - dat wäs mien Lohn.

Bi 'n leßten Dreih

Stundenlang biesterde sei nu all van ein Koophuus in 't ännere, jöög dei Tügstänners in 'e Runde. - Utwaohl geew 't mehr as genau, aower dat wör helsken schwaor, för Jupp 'ne passende Bücksen tau finnen. Siene Statur ... dat kugelig vörstaohn Liew - flack daolhangen Achterpand. Dei korten knobbeliggen Bein'. - Dorbi was hei uck noch körsk, manges 'n richtigen Eigenpint.

Ne feine Bücksen. Nich tau eng in 'n Knäöp, dat hei andauernd nao Luft janken mößde. Kien Tügwerk wat 'n schetterige Klöer. Nich so pulterig at 'n Schinkenbüül, dei andauernd up 'e Hacken sackde. - Nicks as tuntern un sich upblaosen.

Bücksendrägde wörn för üm dat einzige Holt-faste. Aower nee, dei wull hei nich. Verläden Jaohr geew 't Malessen, at hei sünneracht dei „Herkules“ bisiete schmeet - direkt in 't Zierraotbauert. Dei witte Porzelaonvaogel mit Goldflunken - dat einzige Vermaak van Tante Mini, kläöterde mit 'n brooken Schnaobel up 'e Grund.

Herjasses, düsse stickige Koophuusluft - dat Gedrängel un Gedraih an 'e Tügstänners. - Ehr wüdd so benauet, so dwilsk. Man drocke ...dor ... dei Stauhl ... O, je. „Kölsch Waoter“ up 't Schnuuwdauk ... deip inaomen, utaomen. Slöög an ... wüdd bäter ... jao.

Nu man wieter, aower sachte, sachte. Wor wör sei staohn bläwen. - Hier düsse Bücksen, gries un bruun spinkelt, passde wull tau den Höcksketen Pullower. Nee, dei Farwe gefüllt üm nich. Ne dunkelgreune ... uck recht wacker - doch sei hörde üm all blaarn. Ne Jachtbücksen kump nich in Fraoge - bün doch kien Jäger! Hier, bäesch, löt gaut, aower dor sühst' jeden Stipp up. Wör nicks för Jupp. Wo faoken greep hei mit schmeer'ge Pooten in 'e Bücksentasken. Dor mößde sei glieks 'n Paket Seipenpulwer bidaol stell'n - Swarte Bücksen, fein, wücklich fein. Aower wat för 'n hoogen Fierdag . . . un dat düürde noch. Bordorot . . . för 'n jungen Schnöösel . . . aower nich för Jupp. Dor glöwde doch jederein . . . , jao, dat stell sick einer vör: Jupp in Bordorot. „Stone washed Jeans“ mit Aomtpiepenbein. Dei fählt üm noch . . . geiht ritschratsch mit 'n luuten Knall ut 'e Nöh'. - Hier, ne feine Bücksen, dunkelblau . . . allerbeste Waore . . . mit Buukwiete.

Endlich, eine Bücksen mit 'n bewährt Fabrikaot. Dortau dat fleerge witte Hemd - dei Schlips mit den Auerhaohn. Aals van Pass.
